

## Zukunftsperspektiven:

### Grundprinzipien

Die Entwicklung der Gesellschaft kommt den Schüler/-innen nicht in den Sinn wenn ihnen nicht geholfen wird, den Blick darauf zu richten und den Prozess der gesellschaftlichen Entwicklung zu verstehen. In machen Kulturen konzentrieren sich Schüler/-innen gewöhnlich auf ihre eigene Entwicklung und die der Gleichaltrigen und erleben die umgebende Gesellschaft und die Umwelt eher als statisch. In anderen Kulturen sind die Unsicherheit und der Mangel an Stabilität so groß, dass die Schüler/-innen glauben, es mache keinen Sinn, sich um die Zukunft zu kümmern.

„Die Zukunft beginnt jede Sekunde“ und „unsere Zukunft wird beeinflusst durch das, was wir und andere tun“ – dies sind die Ausgangspunkte um die Fragen der Entwicklung zu betrachten. Ein anderer ist zurück zu schauen und herauszufinden, was die Veränderungen, die wir schon kennen, und die Bedingungen, unter denen wir heute leben, geformt hat. Wenn wir in die Zukunft schauen, sollten wir „Entwicklung“ nicht nur als eine vorher bestimmte Richtung ansehen, sondern die vielen Wahlmöglichkeiten für Entscheidungen und alternative Lösungen mit Nachdruck betonen. Ohne das Verständnis, dass es nicht nur eine Zukunft gibt, sondern Zukunft verschiedene Möglichkeiten beinhaltet, bleibt kein Raum für Demokratie übrig. Demokratie baut auf der Idee, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten, die wir wünschen. Alle Entscheidungen und Veränderungen haben kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Zukunft. Dies vorherzusehen und sich zu entscheiden, welches die eher erwünschten Auswirkungen sind, hilft Schüler/-innen sich aktiv mit der Gestaltung der Zukunft der Gesellschaft und der Bedingungen ihres täglichen Lebens auseinander zu setzen. Zu akzeptieren, dass es unmöglich ist, Risiko und Unsicherheit auszuschließen, ist Teil dieses Verstehens, zusammen mit der Fähigkeit, aus der Vergangenheit und begangenen Fehlern zu lernen.

### Qualitätskriterien im Bereich Zukunftsperspektiven

- Schüler/-innen arbeiten mit Visionen und Szenarien, um alternative Wege für die Entwicklung und Veränderungen für die Zukunft zu suchen und Kriterien für ihre Wahl aufzustellen.
- Schüler/-innen werden in das Vergleichen von kurzfristigen und langfristigen Wirkungen von Entscheidungen und Alternativen eingebunden.
- Schüler/-innen suchen Beziehungen zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, um ein historisches Verständnis der betreffenden Fragestellung zu bekommen.
- Schüler/-innen arbeiten mit Planungen, als einer Methode um Zukunftsrisiken zu vermindern und Ungewissheit zu akzeptieren.
- .....

aus "Qualitätskriterien für BNE-Schulen"  
Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schulen – Leitfaden zur Entwicklung von Qualitätskriterien  
[http://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/OEKOLOG/Qualitaetskriterien\\_fuer\\_BNE-Schulen.pdf](http://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/OEKOLOG/Qualitaetskriterien_fuer_BNE-Schulen.pdf)  
Seite 21-22